

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unserer Arbeit

ROTKREUZDIENST

Im Jahre 1971 werden folgende Kurse für die Angehörigen des Rotkreuzdienstes durchgeführt:

Einführungs- und Kaderkurse

Einführungskurs für Rotkreuzkolonnen 21. 6.—10. 7. in Luzern
Kaderkurs I für Rotkreuzkolonnen 31. 5.—19. 6. in Montana
Da letztes Jahr keine Ergänzungskurse stattfanden und somit die entsprechenden Vorschläge fehlen, können die nächsten Kaderkurse für weibliche Angehörige des Rotkreuzdienstes erst 1972 durchgeführt werden.

Ergänzungskurse zu 13 Tagen

Stabskompanien Spitalregimenter	
Stabskompanie Spitalregiment 42	8. 11.—20. 11.
Stabskompanie Spitalregiment 43	10. 5.—22. 5.
Stabskompanie Spitalregiment 45	19. 4.— 1. 5.
Spitalabteilungen	
Spitalabteilung 54, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/54	25. 10.— 6. 11
Rotkreuzkolonnen III/54, IV/54	
Spitalabteilung 55, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/55	8. 11.—20. 11.
Rotkreuzkolonnen III/55, IV/55	
Spitalabteilung 56, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/56	8. 11.—20. 11.
Rotkreuzkolonnen III/56, IV/56	
Spitalabteilung 57, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/57	6. 9.—18. 9.
Rotkreuzkolonnen III/57, IV/57	
Spitalabteilung 58, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/58	10. 5.—22. 5.
Rotkreuzkolonnen III/58, IV/58	
Spitalabteilung 59, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/59	10. 5.—22. 5.
Rotkreuzkolonnen III/59, IV/59	
Spitalabteilung 63, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/63	15. 2.—27. 2.
Rotkreuzkolonnen III/63, IV/63	
Spitalabteilung 64, Stab:	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/64	19. 4.— 1. 5.
Rotkreuzkolonnen III/64, IV/64	
Spitalabteilung 65, Stab	
Rotkreuz-Spitaldetachment II/65	19. 4.— 1. 5.
Rotkreuzkolonnen III/65, IV/65	
Territorial-Spitalabteilung 79, Stab:	
Rotkreuzkolonnen III/79, IV/79	4. 10.—16. 10.
Sanitäts-Eisenbahnzüge:	
Sanitäts-Eisenbahnzug 36	4. 10.—16. 10.
Sanitäts-Eisenbahnzug 37	4. 10.—16. 10.
Rotkreuzabteilung 87, Stab	30. 8.—11. 9.
Rotkreuz-Stabsdetachment 87	nach persönlichem Aufgebot
Rotkreuz-Labordetachment 87	nach persönlichem Aufgebot
Rotkreuzkolonnen I/87, III/87, VII/87	30. 8.—11. 9.

HILFSAKTIONEN

Laos

Das aus zwei Aerzten, drei Krankenschwestern, einem Krankenpfleger, einer Laborantin und einer Röntgenassistentin bestehende medizinische Team kann seine Ende November 1970 aufgenommene Arbeit im Zivilspital von Luang Prabang trotz der Kriegshandlungen unbehelligt fortsetzen. Als Folge der Kämpfe, die vor allem ausserhalb der Stadt stattfinden, wurden mehrere Verletzte ins Spital eingeliefert.

Die Zusammenarbeit der Equipe mit den laotischen Aerzten und dem einheimischen Spitalpersonal ist erfreulich. Ziel ihres auf zwei Jahre festgesetzten Einsatzes ist die Verbesserung der medizinischen Behandlung. Gleichzeitig wird im Rahmen des schweizerischen Hilfsprogramms das Zivilspital mit fehlenden Apparaten, Einrichtungen, Spitalwäsche und Medikamenten ausgerüstet.

Der Um- und Ausbau von Röntgenraum, Küche und Wäscherei ist abgeschlossen. Der Bau eines Pavillons für die Angehörigen, welche nach Landessitte die Kranken begleiten und während des Spitalaufenthaltes selber betreuen, ist in Angriff genommen worden.

Das Schweizer Team hat seine Tätigkeit auch auf ein in der Nähe gelegenes Dorf ausgedehnt, wo es dreimal wöchentlich ambulant Patienten behandelt. Ferner hat es zur Deckung des Frischblutbedarfs einen kleinen Blutspendedienst aufgezogen.

Erdbeben in Italien

1500 Obdachlose leben in Armeezelten vor der italienischen Stadt Tuscania, die am 6. Februar 1971 von einem Erdbeben heimgesucht wurde. Nach Rücksprache mit dem Italienischen Roten Kreuz sandte das Schweizerische Rote Kreuz fünfhundert Küchengeräte, bestehend aus Kochtopf, Pfanne, Becken, sechs Tassen zwölf Tellern und Bestecken für je sechs Personen nach Tuscania.

Peru

Kürzlich sind die ersten Arbeiten zur Erstellung eines neuen Spitals in Pomabamba, im Herzen des Hochlandes, aufgenommen worden. Es handelt sich um ein Projekt im Rahmen der von schweizerischen Hilfswerken für die Erdbebengeschädigten geleisteten Hilfe.

Pakistan

Unser Mitarbeiter Anton Wenger der als Spezialist für die Lagerhaltung und Verteilung der Rotkreuzhilfsgüter in Dacca tätig ist, berichtete uns folgendes: Die Verteilung von Hilfsgütern ist am 16. Januar vorläufig abgeschlossen worden. Die verschiedenen Lager wurden zusammengelegt. Während der Hilfsaktion selbst ist vom Pakistanischen Roten Kreuz grosse und bewundernswürdige Arbeit geleistet worden.

Das Ausmass der Katastrophe lässt sich daraus abschätzen, dass bei der ersten Verteilung nur eine Decke pro geschädigte Familie abgegeben wurde. Später konnten noch ein bis zwei weitere Decken verteilt werden. Die Obdachlosen erhielten Bons zum Bezug von Decken, Kleidung und Nahrungsmitteln, damit eine gerechte Verteilung vorgenommen werden konnte.

Aber das Katastrophengebiet ist ein Fess ohne Boden, und die tatsächlichen Bedürfnisse erfordern gewaltige langfristige Anstren-

gungen, denn neben der Soforthilfe drängen sich umfassende Massnahmen auf: Trinkwasserversorgung, Sanierung der Wohnungen, Bau von Zufluchtstätten, Anlegen von Lagern mit Hilfsgütern, Ausbau des Schulwesens, Hygiene, Familienplanung, ärztlicher Dienst, Verbesserung der Landwirtschaft.

Weil das Schweizerische Rote Kreuz einer möglichst breiten Schicht von Geschädigten helfen möchte, ist es daran, abzuklären, wie es dieses Ziel am besten verwirklichen kann.

Hilfe in Vietnam

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes bewilligte einen Kredit von Fr. 220 000.— für die Kriegsgeschädigten Südvietnams. Fr. 100 000.— wurden durch Vermittlung der Liga der Rotkreuzgesellschaften für den lokalen Ankauf von Lebensmitteln, Kleiderstoffen und Schlafmatten verwendet; das Südvietnamesische Rote Kreuz besorgte die Verteilung. Es ist sehr aktiv und verfügt über eine grosse Zahl gut ausgebildeter freiwilliger Helfer, die sich der Flüchtlinge, Umgesiedelten und Katastrophenopfer annehmen. Ein Delegierter der Liga der Rotkreuzgesellschaften, Ulrich Schüle, war längere Zeit in Südvietnam im Einsatz und hat sich vor allem mit der Ausbildung von freiwilligen Helfern befasst und beim Aufbau eines Netzes von Dispensarien mitgeholfen. Zur Versorgung dieser Dispensarien mit Medikamenten und Sanitätsmaterial wurden 120 000 Franken bestimmt.

Kambodscha

Auf Grund eines Appells der Liga der Rotkreuzgesellschaften sandte das Schweizerische Rote Kreuz dem kambodschanischen Roten Kreuz 100 Flaschen PPL (Pasteurisierte Plasmaprotein-Lösung), deren Kosten inklusive Flugtransport auf rund 6000 Franken zu stehen kamen. Sie wurden zur Behandlung von Kriegsverletzten benötigt.

Bolivien

Für das bolivianische Rote Kreuz stellte das Schweizerische Rote Kreuz eine Materiallieferung im Werte von Fr. 6500.— (inklusive Transportkosten) zusammen. Sie enthielt 10 Nähmaschinen, 10 Bügeleisen und 4 elektrische Kochherde, die in den Ausbildungsstätten des bolivianischen Roten Kreuzes zugunsten der mittellosen Bevölkerung Verwendung finden.

Algerien

Das Schweizerische Rote Kreuz führte Ende Februar eine Lieferung von 20 Occasions-Nähmaschinen und 2 Tonnen Altkleidern an den Algerischen Roten Halbmond aus.

Italien

Auf einen Vorschlag des Schweizerischen Konsulates in Genua, der vom Eidgenössischen Politischen Departement gutgeheissen wurde, beschloss das Zentralkomitee, mit einem Betrag von Fr. 32 000.— acht Auslandschweizern in sehr bescheidenen Verhältnissen, die anlässlich der Uberschwemmungen vom Oktober 1970 in Genua Hab und Gut verloren, zu helfen.

Hungersnot in Kenia: Das Schweizerische Rote Kreuz hilft
Seit Januar kämpft das Rote Kreuz von Kenia für rund 150 000 Nomaden, die infolge der andauernden Trockenheit im Nordosten des Landes vom Hungertod bedroht sind. Auf Grund

eines Appelles der Liga der Rotkreuzgesellschaften schickte Ende Februar das Schweizerische Rote Kreuz 5 Tonnen Milchpulver und 250 000 Multivitamin-tabletten nach Nairobi. Die Finanzierung übernimmt zu vier Fünfteln der Bund. Der Transport der Hilfsgüter erfolgte kostenlos durch die East-African Airways.

ALLGEMEINES

Der Direktionsrat des Schweizerischen Roten Kreuzes hat an seiner Sitzung vom 28. Januar ein Arbeitsprogramm für 1971 bis 1973 gutgeheissen. Die Schwerpunkte liegen bei der Ausbildung in den Pflegeberufen, bei der Neugestaltung der regionalen Blutspendeorganisation, beim Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und bei der Verstärkung der Hilfstätigkeit im Falle von Katastrophen und anderen Notständen im In- und Ausland. Der Direktionsrat genehmigte das Budget für 1971, das Ausgaben im Betrage von 24,6 Millionen Franken vorsieht. Der Präsident orientierte über den von den Bundesbehörden geplanten Ausbau der schweizerischen Katastrophenhilfe im Ausland. Der Direktionsrat bekräftigte die Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes, bei der Aufstellung eines aus Fachleuten gebildeten Hilfskontingentes mitzuwirken. Die Schaffung einer Personalreserve und die Bereitstellung der erforderlichen materiellen Mittel wird als dringlich erachtet. Wesentlich ist, dass die neue Organisation nicht nur die Aktionsmöglichkeiten des Bundes verbessert, sondern auch jene des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, des Schweizerischen Roten Kreuzes und anderer schweizerischer Hilfswerke.

Der Direktionsrat wurde auch über die laufenden Hilfsaktionen des Schweizerischen Roten Kreuzes in Vietnam und Laos, in Äquatorial-Guinea, in der Türkei, in Rumänien, Peru und Ostpakistan sowie für tibetische Flüchtlinge in Indien und in der Schweiz orientiert.

Kurs für Sekretärinnen von Rotkreuzsektionen

Am 16. und 17. Februar fand in Bern wiederum ein Kurs statt, welcher der Orientierung über aktuelle Aufgaben und der Besprechung von Problemen allgemeinen Interesses diente, zum Beispiel betreffend den Blutspendedienst, den Stand der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz, die neue Rotkreuzdienstordnung, Hilfsaktionen, Fragen der Werbung von Mitgliedern und freiwilligen Helfern, der Information, Buchhaltung, Salärordnung usw. Die Tagung bot den Sekretärinnen und Sekretären der Rotkreuzsektionen auch Gelegenheit zu persönlicher Kontaktnahme mit den Abteilungsleitern im Zentralsekretariat.

Deutschschweizerische Präsidentenkonferenz

Am 25. März fand in Zürich die regionale Präsidentenkonferenz der deutschschweizerischen Sektionen statt, der am Morgen eine Besichtigung des neuen Blutspendezentrums II der Sektion Zürich im Limmattalspital vorausging. Die Spender werden durch einen Computer aufgeboten, und statt der Glasflasche wird ein Plastikbeutelsystem mit automatischem Mischgerät verwendet. Das Zentrum ist für die Verarbeitung von 30 000 Blutkonserven im Jahr geplant. Für 1971 wird mit einer Leistung von 10 000 bis 15 000 Einheiten gerechnet.

Die Traktanden der Konferenz betrafen die Zusammenarbeit der Sektionen auf kantonaler und regionaler Ebene, Erteilung von Ligakursen, Ausbildung und Stellung der Rotkreuzspitalhelferinnen, Ausbau der Ergotherapie, Auswirkungen der Gründung der Schweizerischen Vereinigung für Altersturnen, Maimsammlung.

Rotkreuz-Kaderschule

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigte an seiner Sitzung vom 17. März das neue Statut der Kaderschule für Pflege- und andere medizinische Hilfsberufe. Es ersetzt dasjenige vom März 1950. Das neue Statut trägt der seitherigen Entwicklung Rechnung und verleiht der Kaderschule grössere Selbständigkeit.

SEKTIONEN

Der Sektion Bern-Emmental ist es gelungen, eine Ergotherapeutin für das Beschäftigungstherapie-Zentrum zu finden, das auf den 1. Mai 1971 am Bezirksspital in Burgdorf eröffnet wird. Die Einrichtung konnte aus dem Ertrag der im letzten Jahr von der Sektion durchgeführten Kleidersammlung finanziert werden.

KRANKENPFLEGE

Am 1. April 1971 übernahm Fräulein Nina Vischer als Nachfolgerin von Fräulein Magdelaine Comtesse die Leitung der Abteilung Krankenpflege beim Schweizerischen Roten Kreuz. Im Februar weilten zwei rumänische Aerztinnen in der Schweiz, um die hiesige Ausbildung und Spezialisierung von paramedizinischem Personal kennenzulernen. Es handelte sich um zwei Stipendiatinnen, deren Besuch durch das Eidgenössische Gesundheitsamt vermittelt wurde. Die Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes arbeitete für sie ein Programm für den Besuch verschiedener Ausbildungsstätten aus.

Psychiatrie

Im Jahre 1970 wurden 132 Diplome für Psychiatrieschwestern und -pfleger vom Schweizerischen Roten Kreuz unterzeichnet.

Kinderkrankenpflege

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes sprach vier weiteren Schulen die definitive Anerkennung aus: Ecole de Puériculture des Grangettes, Chêne-Bougeries, Schwesternschule Säuglings- und Mütterheim «Elfenau», Bern, Schwesternschule Ostschweizerisches Säuglings- und Kinderspital, St. Gallen, Schwesternschule Kinderspital, Zürich.

Kurswesen

In La Chaux-de-Fonds wurden zum erstenmal Lehrerinnen für den Kurs «Einführung in die häusliche Krankenpflege» aus-

gebildet. Sieben diplomierte Krankenschwestern aus dem Kanton Neuenburg nahmen an diesem Lehrerinnenkurs teil.

In Bellinzona fand ein Kurs zur Ausbildung von Lehrerinnen für den Kurs «Pflege von Mutter und Kind» statt, an dem vier Säuglingsfürsorgerinnen und sechs Krankenschwestern aus dem Kanton Tessin teilnahmen.

BETREUUNGSDIENST

Gründung einer Vereinigung für Altersturnen

Seit Jahren haben verschiedene Organisationen den Wert und die Möglichkeiten des Altersturnen erkannt. In einem auf Anstoss des Schweizerischen Roten Kreuzes erfolgten losen Zusammenschluss und unter der hingebenden Leitung von Herrn L. Perrochon, alt Turninspektor des Kantons Waadt, haben sie Turninstruktoren und Turnleiter ausgebildet. Dank der Initiative dieser Organisationen, insbesondere der Stiftung «Für das Alter», gibt es heute schon Hunderte von Turngruppen.

Als Folge der Bedeutung, die das Altersturnen gewonnen hat, drängte sich die Bildung einer Vereinigung mit juristischer Persönlichkeit auf. Am 27. Januar erfolgte die Gründung der «Schweizerischen Vereinigung für Altersturnen», der sich bisher folgende Organisationen angeschlossen haben: Schweizerische Stiftung «Für das Alter»; Schweizerisches Rotes Kreuz; Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie; Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein; Eidgenössischer Turnverein; Schweizerischer Frauenturnverband; Schweizerischer Berufsverband für Tanz und Gymnastik; Eidgenössische Turn- und Sport- schule Magglingen; Kommission «Sport für alle» des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen; Institut für Leibes- erziehung und Sport an der Universität Bern. Als Präsident des Vorstandes wurde Dr. M. Beer, Vizepräsident des Eidgenössischen Turnvereins, gewählt. Als Vorsitzende der Technischen Kommission konnte Fräulein Elisabeth Barth, Turninspektorin des Kantons Basel-Stadt, gewonnen werden. Ihr zur Seite stehen zwei Aerzte sowie mehrere bewährte Turnfachleute aus der deutschen und der welschen Schweiz.

In letzter Minute: Berichterstattung des Rotkreuzdelegierten über die Lage in Ostpakistan

Anton Wenger vom Schweizerischen Roten Kreuz, der im Auftrag der Liga der Rotkreuzgesellschaften während der letzten zwei Monate die Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe vom vergangenen November leitete, ist am 12. März aus Dacca, der Hauptstadt Ostpakistans, zurückgekehrt. Er hatte das Glück, in einem englischen Evakuierungsflugzeug Platz zu finden. Die Lage ist leider so gespannt, dass es vorläufig nicht möglich ist, die Pläne für die Hilfs- und Schutzmassnahmen weiterzuführen. Regierungsämter und Bevölkerung sind vollauf mit politischen Sorgen beschäftigt, so dass jede koordinierte Aktion blockiert ist. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften hält ihre Präsenz in Ostpakistan durch einen anderen Delegierten aufrecht. Sobald die Lage es zulässt, wird die Hilfe wieder aufgenommen. Die Sammelgelder werden bis dahin zurückgehalten und bleiben für die Flutopfer reserviert.